Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 27 (1933)
Heft: 17

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Taubstummenanstalten

Der St.gallische Hilfsverein für Taubstummenbildung hielt im Kaufmännischen Vereinshaus die ordentliche Hauptversammlung ab. In seinem Eröffnungswort gab der Vorsitzende, Herr H. Tschudy, der Freude darüber Ausdruck, daß trotz der wirtschaftlichen Not auch im letzten Berichtsjahre unsere trefflich geleitete Taubstummenanstalt namhafte Legate und Geschenke verzeichnen konnte, wodurch, in finanzieller Hinsicht, ein reibungsloser Betrieb ermöglicht wurde.

Aus dem von Herrn Vorsteher U. Thurnheer der Versammlung vorgetragenen Jahresbericht ist hervorzuheben, daß die Anstalt im verflossenen Schuljahr 105 Zöglinge (53 Mädchen und 52 Knaben) zählte. Davon waren intern 96, extern 9, Protestanten 57 und Katholiken 48. Von den 105 Schülern sind wohnhaft in den Kantonen St. Gallen 67, Appenzell 13, Thurgau 17, Zürich 2, in den Kantonen Schaffhausen, Solothurn, Glarus und Graubünden je 1 und im Ausland 2.

Der Ausbruch einer Scharlachepidemie und eine äußerst starke Grippewelle verursachten im 3. Trimester eine Störung im Schulbetrieb, der zufolge der großen Absenzenzahl während zwei Wochen eingestellt werden mußte.

Große Freude bereitete den Schülern der Oberklassen ein Ausflug nach dem Etzel, während die mittleren Klassen das Appenzeller-Vorderland besuchten und die kleinen Schüler sich an einer Fahrt auf dem Bodensee ergötzten. Gerne frequentierten die Zöglinge das Bad auf Dreilinden, ebenso das Volksbad.

Auf Ende des Schuljahres verließen 10 Knaben und 10 Mädchen die Anstalt. Bei den heutigen Verhältnissen konnte man sie nur mit großen Sorgen ziehen lassen, zumal es außerordentlich schwer fällt, auch begabtere Kinder einem Beruf zuzuführen, weil für sie keine Lehrstellen zu erhalten sind.

Letztes Frühjahr gingen die Anmeldungen auch spärlicher ein als 1931. Sie bezifferten sich auf sechs. Fünf der Neuaufgenommenen traten in die erste Klasse ein, die mit Einschluß von drei Repetenten nur acht Schüler zählte. Im Herbst erhöhte sich diese Zahl durch den Eintritt eines Knaben auf neun.

Der Rückgang der Anmeldungen in dieser Stärke, nach der Hochflut von 1927/28, ist eine merkwürdige Tatsache, erklärlich nur dadurch, daß infolge der Krise die Versorgung hintangehalten wird. Es drängt sich auch die Frage auf, ob in den auf dem Lande veranstalteten Absehkursen nicht etwa Kinder hangen bleiben, die besser der Anstalt übergeben würden. Alle Zöglinge der Anstalt können wieder in den zwei Hauptgebäuden untergebracht werden. Die Innenrenovation des Knabenhauses wurde letzten Sommer zu Ende geführt.

Der Berichterstatter verwies ferner darauf, daß Frl. Müller während des Berichtsjahres ihr 25jähriges Jubiläum als Taubstummenlehrerin feiern konnte, berührte die erfolgten Mutationen im Korrespondentenstab und in der Aufsichtskommission und gedachte in ehrenden Worten des Hinschiedes von Frau Oberst Hungerbühler-Hochreutiner, die wie ihre Mutter, Frau Hochreutiner-Scherrer, als große Wohltäterin mit der Anstalt eng verbunden war.

Als Reminiszenz erwähnen wir, daß Frau Hochreutiner sel. in ihrem Garten im Bürgli drei Birnbäume pflanzen ließ, deren Ertrag ganz den Taubstummen zugute kommen sollte. Zwei dieser Bäume stehen noch und tragen fast jedes Jahr reichlich Früchte. Wenn jeweils der telephonische Ruf kommt, die Birnen der „Taubstummenbäume" zu holen, so greift jedesmal diese Sinnigkeit der Liebe, wie sie in der Pflanzung dieser Bäume zum Ausdruck kam, tief ans Herz.

Der Berichterstatter, der sich auch in eindrucksvoller Weise über das Gebrechen der Taubheit äußerte, schloß seine beifällig aufgenommenen interessanten Ausführungen mit einem Dankeswort an alle Gönner der Anstalt und der innigen Bitte, das Werk der Taubstummenbildung auch weiterhin nach Kräften zu unterstützen.

Die vorgelegte Jahresrechnung, die mit einer Vermögensverminderung von 11,000 Fr. abschloß, fand gemäß Antrag der Kontrollstelle (Berichterstatter Herr Markwalder) einhellige Genehmigung.

Der Vorsitzende gab bekannt, daß Frau Ständerat Geel, die während 30 Jahren mit großer Hingebung für das Wohl der Taubstummenanstalt gearbeitet hat, aus der Direktionskommission zurückgetreten ist. Ihre großen Verdienste fanden, wie diejenigen des Herrn Pfarrer Schelling, der als Mitglied der Aufsichtskommission demissionierte, die gebührende Würdigung.